



**Uferweg Wehrliau – Muribad**  
**Stand der Planung («Blick in die Werkstatt»)**

30. Juni 2022, Mattenhofsaal, 19:30 bis 21:00

## **Begrüssung**

**Thomas Hanke**

Gemeindepräsident Muri b. Bern

Ressort Präsidiales, Region, Planung und Finanzen

## Programm (19:30 – 21:00)

### 1 Begrüssung (ca. 5 Min.)

#### **Thomas Hanke**

Gemeindepräsident Muri b. Bern  
Ressort Präsidiales, Region, Planung und Finanzen

#### **Gabriele Siegenthaler Muinde**

Gemeinderätin Muri b. Bern  
Ressort Umwelt, Energie

---

### 2 Ausgangslage (ca. 10 Min.)

#### **Christoph Neuhaus**

Regierungsrat Kanton Bern  
Vorsteher der Bau- und Verkehrsdirektion BVD

---

### 3 «Blick in die Werkstatt» (ca. 30 Min.)

#### **Warin Bertschi**

Rolle Kanton (Wasserbau, Umwelt)  
Bereichsleiter Wasserbau OIK II, Tiefbauamt Kt. Bern

#### **Bernhard Gyger**

Rolle Wasserversorgung (Trinkwasser)  
Geschäftsführer Wasserverbund Region Bern AG

#### **Thomas Marti**

Rolle Gemeinde (Uferweg)  
Bauverwaltung Muri b. Bern  
Leiter Umwelt + Verkehr

---

### 4 Fragen und Diskussion (ca. 30-45 Min.)

#### **Alle**

Moderation Yves Robert, naturaqua PBK

## **Ausgangslage**

**Christoph Neuhaus**

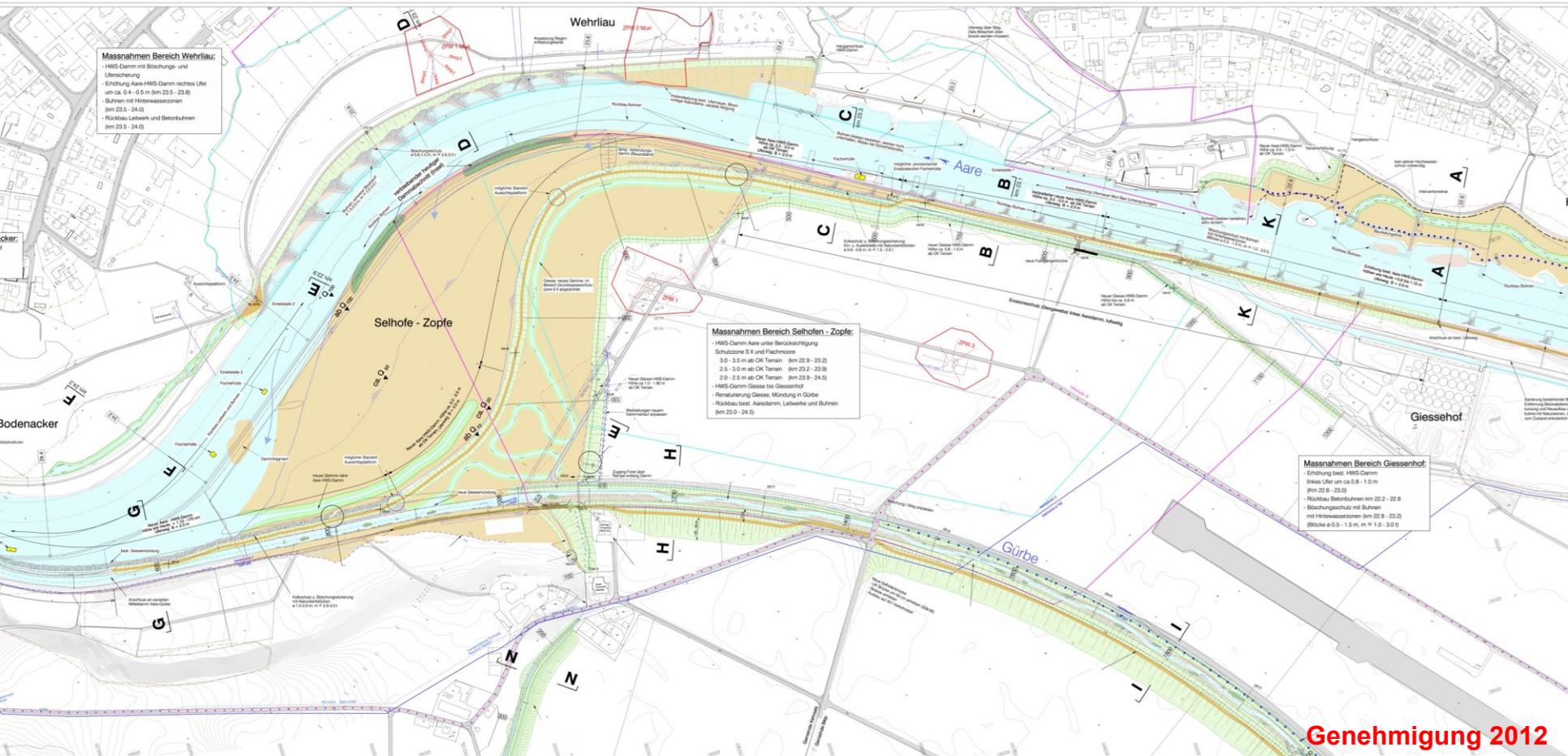
Regierungsrat Kanton Bern

Vorsteher der Bau- und Verkehrsdirektion BVD

**1784 – «Vue dessinée à Mouri près de Berne» (J.L. Aberli)**



## 2012 – Plangenehmigung Gesamtprojekt



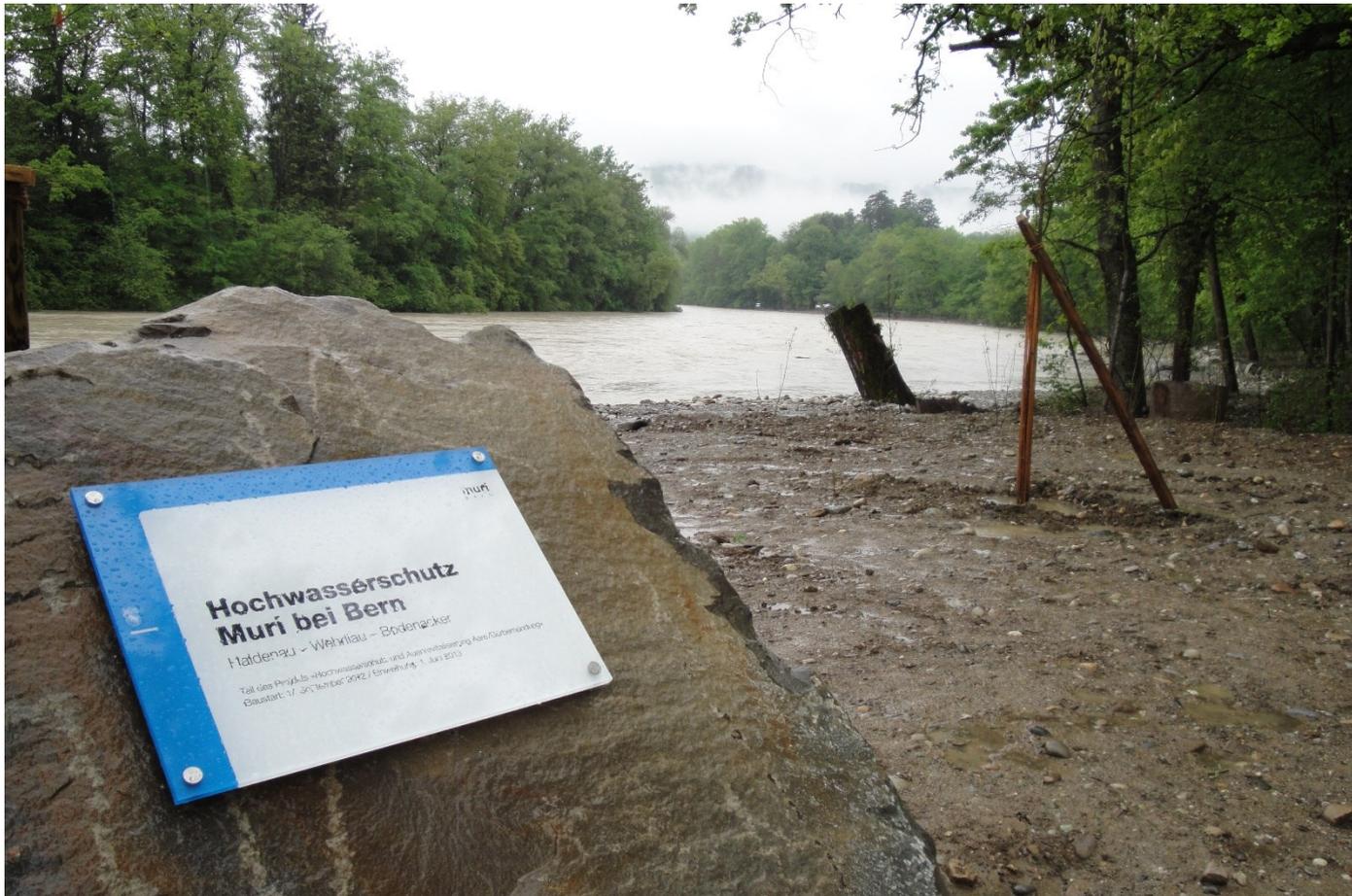
**Genehmigung 2012**

## 2011 – Interessenabwägung Selhofen Zopfen

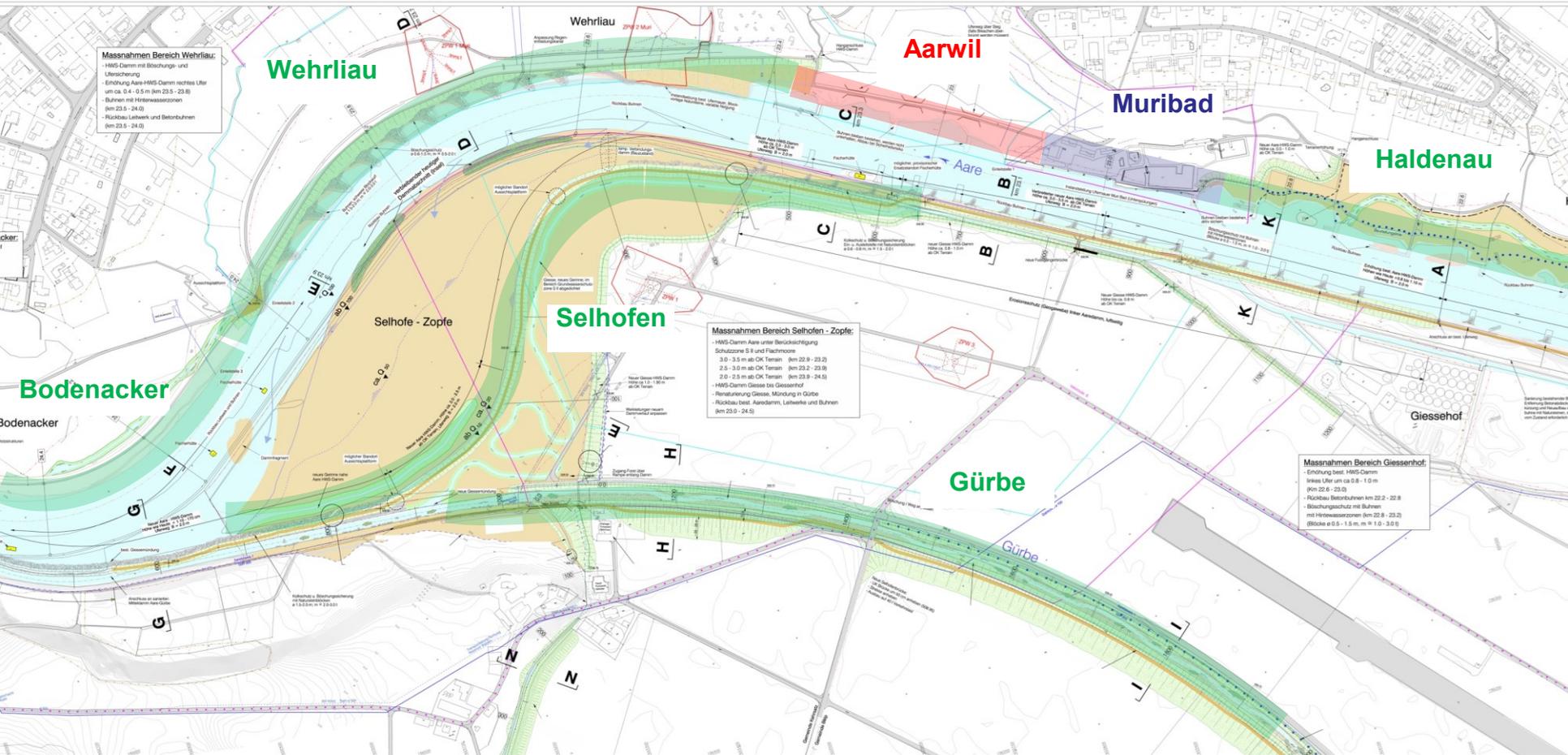
		Beilage 3.10
<p><b>KANTONALER WASSERBAUPLAN</b></p>		
<p>Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern Tiefbauamt Oberingenieurkreis II</p>		<p>Gemeinden: Belp, Kehrsatz, Köniz, Muri Wasserbauverband untere Gürbe und Müschi</p>
<p><b>Nachhaltiger Hochwasserschutz Aare Thun – Bern</b></p>		
<p>Teilprojekt Hochwasserschutz und Auenrevitalisierung Aare/Gürbemündung</p>		
<p>Grundlage zur Interessenabwägung Auengebiet von nationaler Bedeutung / Trinkwasserfassungen / Hochwasserschutz</p>		
<p><b>Autoren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Amt für Wasser und Abfall</li> <li>- Abteilung Naturförderung</li> <li>- Oberingenieurkreis II</li> </ul>	<p>Frau I. Schmidli Frau O. Lauber Herr Dr. U. Känzi Herr A. Fahmi</p>	<p>Bern, den 18. Juli 2011</p>
<p><b>Mitarbeit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Amt für Wald</li> <li>- Lemann, Walz &amp; Partner</li> </ul>	<p>Frau K. Allenspach Herr S. Lemann Frau A. Kaiser</p>	

- Natur- und Landschaftsschutz
- Trink- und Grundwasserschutz
- Hochwasserschutz
- Walderhaltung
- Freizeit und Erholung
- Flughafen Bern-Belp
- Landwirtschaft
- Grundeigentum

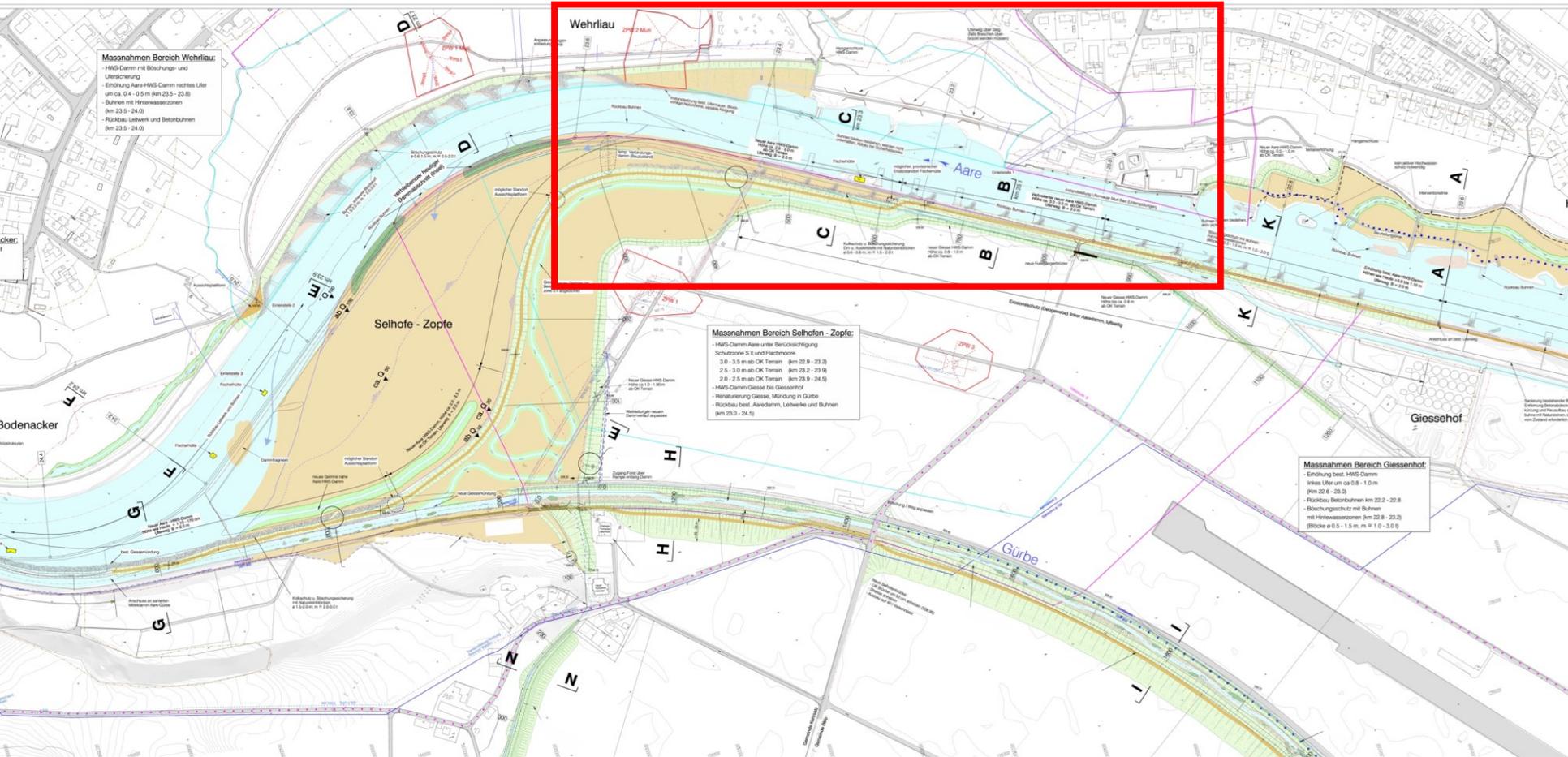
## 2013 – Umsetzung Massnahmen Muri (exkl. Aarwil)



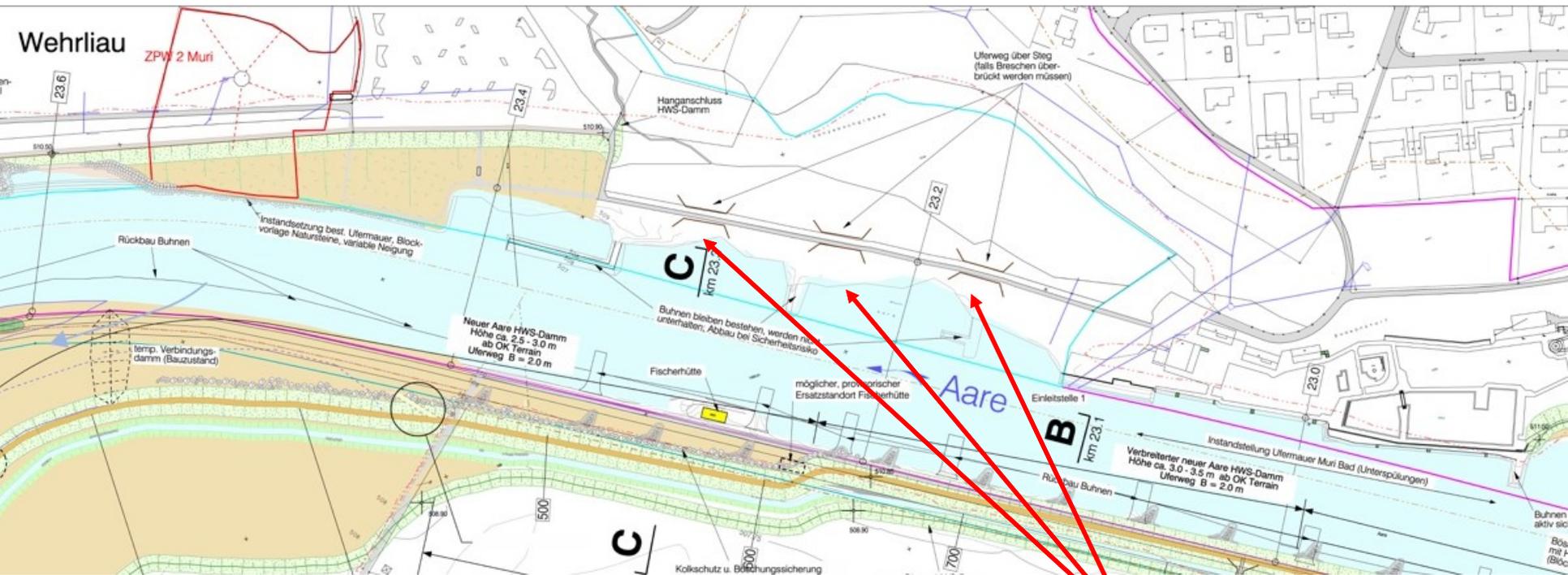
## Stand Umsetzung nach 2013



## «Zoom» auf den Bereich Muribad – Parkplatz Wehrliau (Aarwil)



## Wasserbauplan 2012: Massnahmen Aarwil



**Uferweg über Steg  
(falls Breschen überbrückt  
werden müssen)**

## 2016 – Viel Wasser, viel Kies...

7 Lokal-Nachrichten

Donnerstag, 21. Januar 2016

Unterhaltmassnahmen Aare

### Sanierung des Aareufers

Seit letztem Sommer trägt die Aare auf der Höhe des Parkplatzes Wehrliau Gestein und Boden vom Ufer ab. Damit dieser Prozess nicht die Trinkwasserfassung in der Wehrliau gefährdet, wird ein Teil des Ufers mit Blocksteinen gesichert. Mit dieser baulichen Sofortmassnahme wird auch die Strömung verändert und die Situation für Schwimmer und Bötler verbessert. Die Bauarbeiten begannen am Mittwoch, 20. Januar 2016, und dauern rund einen Monat.

Anfang Mai 2015 hat die Aare das Überflutet auf der linken Aareufer überflutet und das Flussbett verändert. Auch eine Kieselbank im Verlauf des Sommers entstanden. Diese Dynamik ist gefährlich, da sie ein erhöhtes Ziel des investierten abgeklärten Projekts «Hochwasserschutz und Aareverbesserung Aare-Gauchenegg» ist. Die Kieselbank über dem Ufer führt zu einer Verengung des Ufers und trägt weiter zur Erosion der Ufer bei.

Trinkwasserfassung schützen  
Umsetzungsmaßnahmen  
Umsetzungsmaßnahmen  
Umsetzungsmaßnahmen

der Gemeinde Muribad. Bei der Trinkwasserfassung werden weitere 100 m Blocksteinen geschüttet. Es besteht die Gefahr, dass der natürliche Grundwasserfluss, der das Eintreten von Schadstoffen ins Grundwasser verhindert, beeinträchtigt wird. Als Sofortmassnahme wird das Ufer auf einer Länge von knapp 50 Metern mit einem Blockstein gesichert.

Situation für Schwimmer und Bötler verbessern  
Die Strömung des Aareufers dreht sich nun nach rechts. Auch die Situation für Schwimmer und Bötler, welche die Aare in den Sommermonaten teils nutzen, wird verbessert.

Die Strömung am rechten Ufer, die seit der Kanallegung in der Aare genommen hat, wird im Rahmen der Bauarbeiten verändert. Die Gefahr, die von der Strömung ausgeht, kann so beseitigt werden.

Einstweilige Baustelle  
Die Arbeiten begannen am Mittwoch, 20. Januar 2016, und dauern rund einen Monat. Der Materialtransport führt von der Thaumastasse über die Belpstrasse, Pöschelstrasse und den neuen Wehrliau. Für die Dauer der Bauphase werden die Bäume und Sträucher auf einer Fläche von 400 Quadratmetern geschützt werden. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Fläche wieder bepflanzt. Der Durchgang für Fussgängerinnen und Fussgänger ist jederzeit sicherzustellen. Umleitungen sind signaliert.

Fragen / weitere Infos  
Kontakt: Amt für Wasserbau  
Oberbaurat Hans R. Bieri  
Schürmattstrasse 11, 3001 Bern  
Tel. 031 634 53 73 (Bürozeiten)  
mailto:hans.bieri@bern.ch

MU



Übersicht Ufersicherung Wehrliau. Seit Mittwoch, 20. Januar 2016 wird das Ufer auf einer Länge von knapp 50 Metern mit Blocksteinen gesichert. Die Baustellenzufahrt führt via Pöschelstrasse und unterer Wehrliau zum Parkplatz Wehrliau. Für den Installationsplatz werden zehn Parkplätze gesperrt.

**Die Aare hat alle überrascht: Schneller als erwartet hat sie vor der Wehrliau eine Kiesbank aufgeschüttet, die die Strömung zum Ufer lenkt. Eine Verbauung aus Blocksteinen soll Abhilfe schaffen.**



Blocksteine an, die die Strömung ablenken und so Druck vom Ufer wegnehmen.

Profitieren sollen auch die Schwimmer und Bötler. Sie werden nicht mehr so nach rechts gedrückt wie im letzten Sommer. Insgesamt entstehen Kosten von 250 000 Franken.

### Mit Stegen überbrücken

Der Hochwasserschutz ist trotz allem nicht geschwächt worden. Fahri betont es mit Nachdruck und weist darauf hin, dass der dafür wichtige Damm zehn Meter flussaufwärts darf das Ufer über-

## Über Stege zum Muribad

**AARE BEI MURI Die Nachbesserungsarbeiten am Ufer führen es vielen erst vor Augen: Auch Teile des Wegs zum Muribad könnten abbrechen.**

Regelmässige Aaregänger runzeln erstaunt die Stirn. Vor Wochenfrist hat der Kanton darüber informiert, dass er am neu verbauten Aareufer in Muri schon nachbessern muss. Weil der Fluss viel stärker am Rand seines Betts nagt als einst angenommen – dabei wurde augenscheinlich: Von der Gewalt der Wassermassen bleibt auch der Spazierweg nicht verschont, der hart am Ufer vom Parkplatz in der Wehrliau zum Muribad führt. Der Kanton rech-

net damit, dass früher oder später Teile abbrechen werden. Die Lücken müssten dann mit Stegen überbrückt werden.

Dessen waren sich bis vor kurzem nicht einmal die Muriger Behörden bewusst, wie Gemeindepräsident Thomas Hanke (FDP) offen sagt. Nun, da sich die Aare so rasch landeinwärts vorgearbeitet hat, dass bereits nach drei Jahren eine weitere Blocksteinverbauung nötig wird, ist das anders: «Das Problem ist jetzt erkannt», fährt Hanke fort. In den nächsten Wochen werde man deshalb mit dem Kanton darüber verhandeln, wie die Erreichbarkeit des Muribades sichergestellt werden könne.

Dass der Weg unterbrochen werden kann, hatte im dortigen Tiefbauamt letzte Woche schon Adrian Fahri angetönt. Allerdings sei dies in den Plänen seit je so vorgesehen gewesen, sagte der Wasserbauingenieur. Um dennoch einzugestehen, dass das Tempo, mit dem sich die Aare am Ufer zu schaffen macht, sogar die Fachwelt überrascht. Man beobachte nun genau, wie sich die Erosion entwickle, fügt er heute an. So erkenne man Problemstellen frühzeitig. Wobei auch klar sei: Ausschliessen, dass ein Hochwasser plötzlich Lücken in den Weg reisse, könne niemand. «Wir wollen aber rasch reagieren können.»

Stephan Künzi





## Ausserordentliche Sicherungsmassnahmen bis 2022



## «Blick in die Werkstatt»

### **Kanton (Wasserbau)**

Warin Bertschi, Tiefbauamt Kt. Bern (OIK II), Bereichsleiter

### **Wasserversorgung**

Bernhard Gyger, Wasserverbund Region Bern AG  
Geschäftsführer

### **Gemeinde Muri**

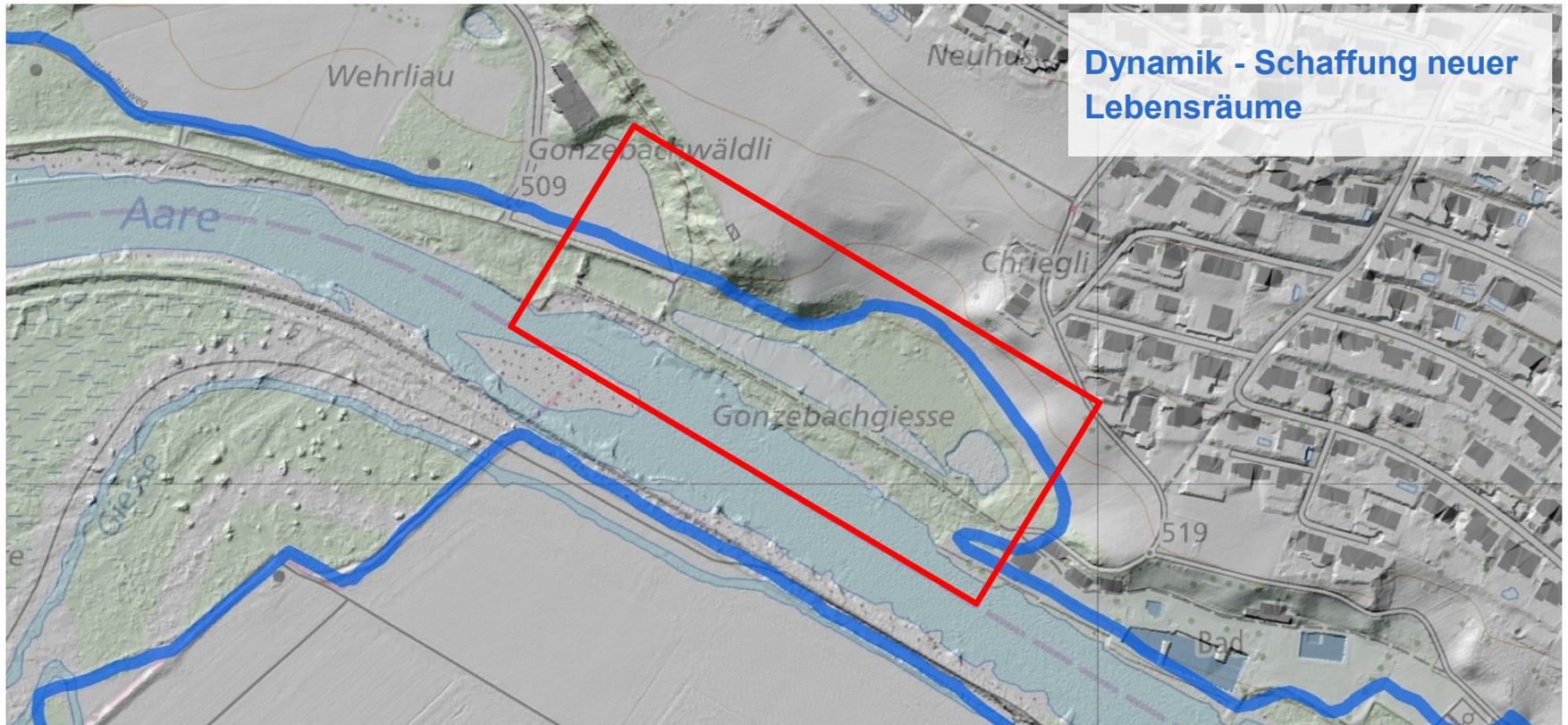
Thomas Marti, Bauverwaltung Muri b. Bern  
Leiter Umwelt + Verkehr

## «Blick in die Werkstatt»

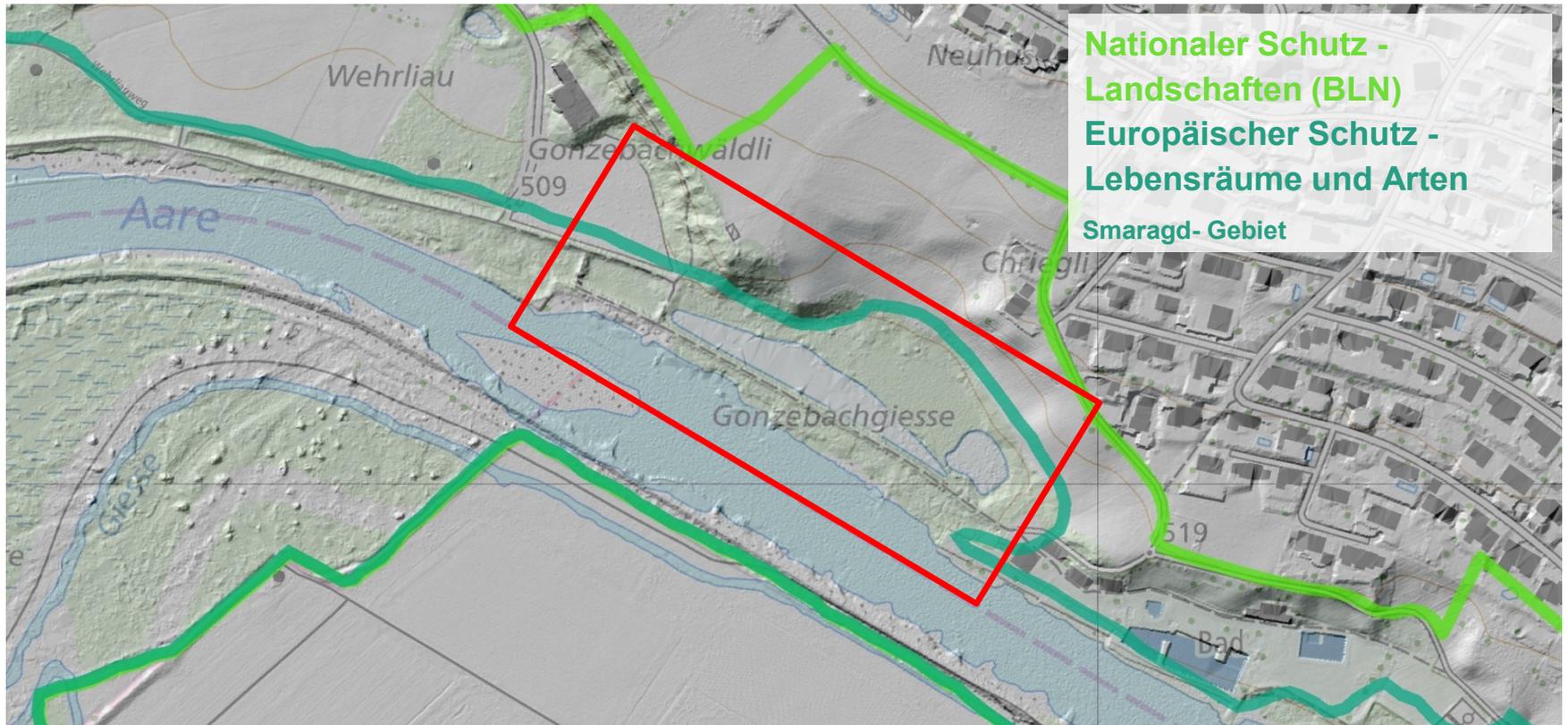
### Warin Bertschi

Bereichsleiter Wasserbau  
Tiefbauamt Kt. Bern (OLK II)

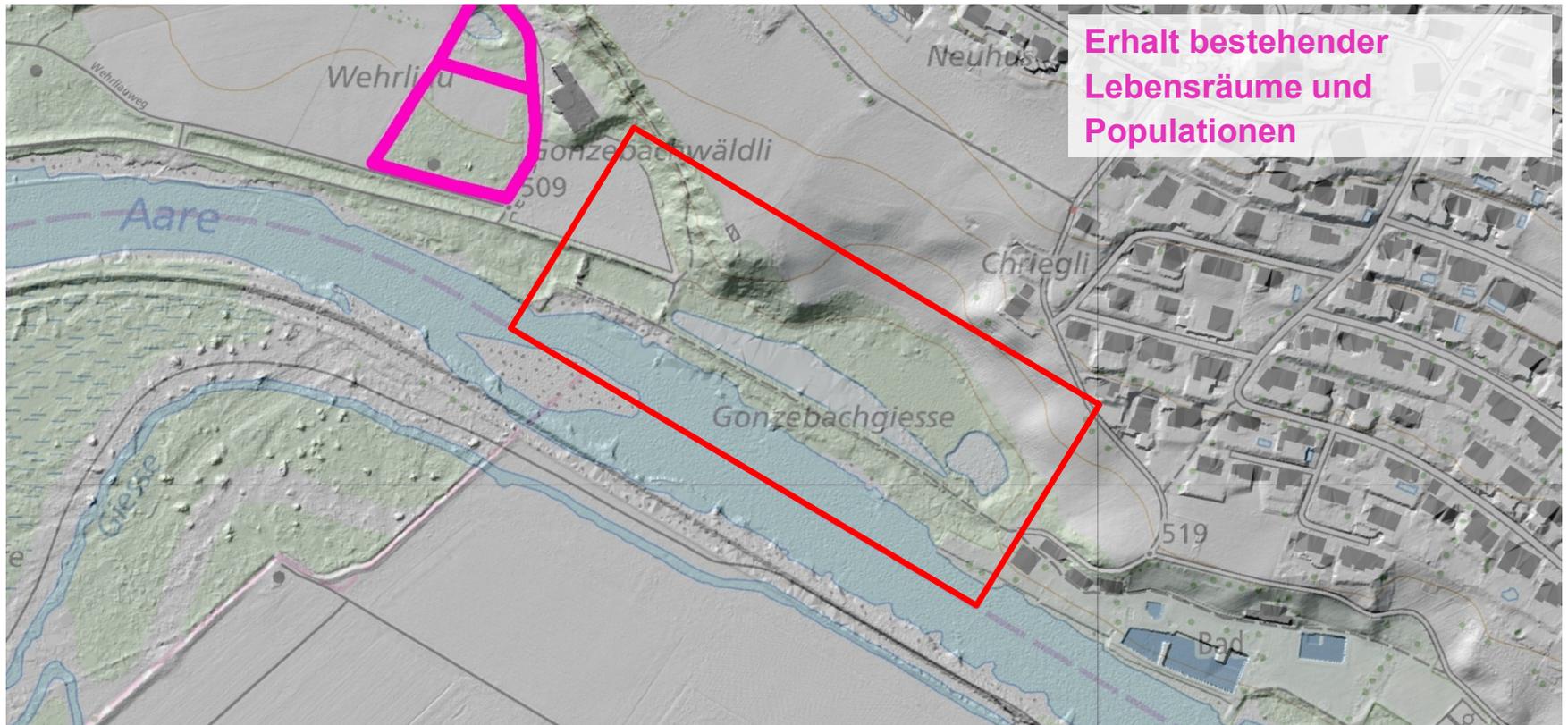
## Auengebiet von nationaler Bedeutung



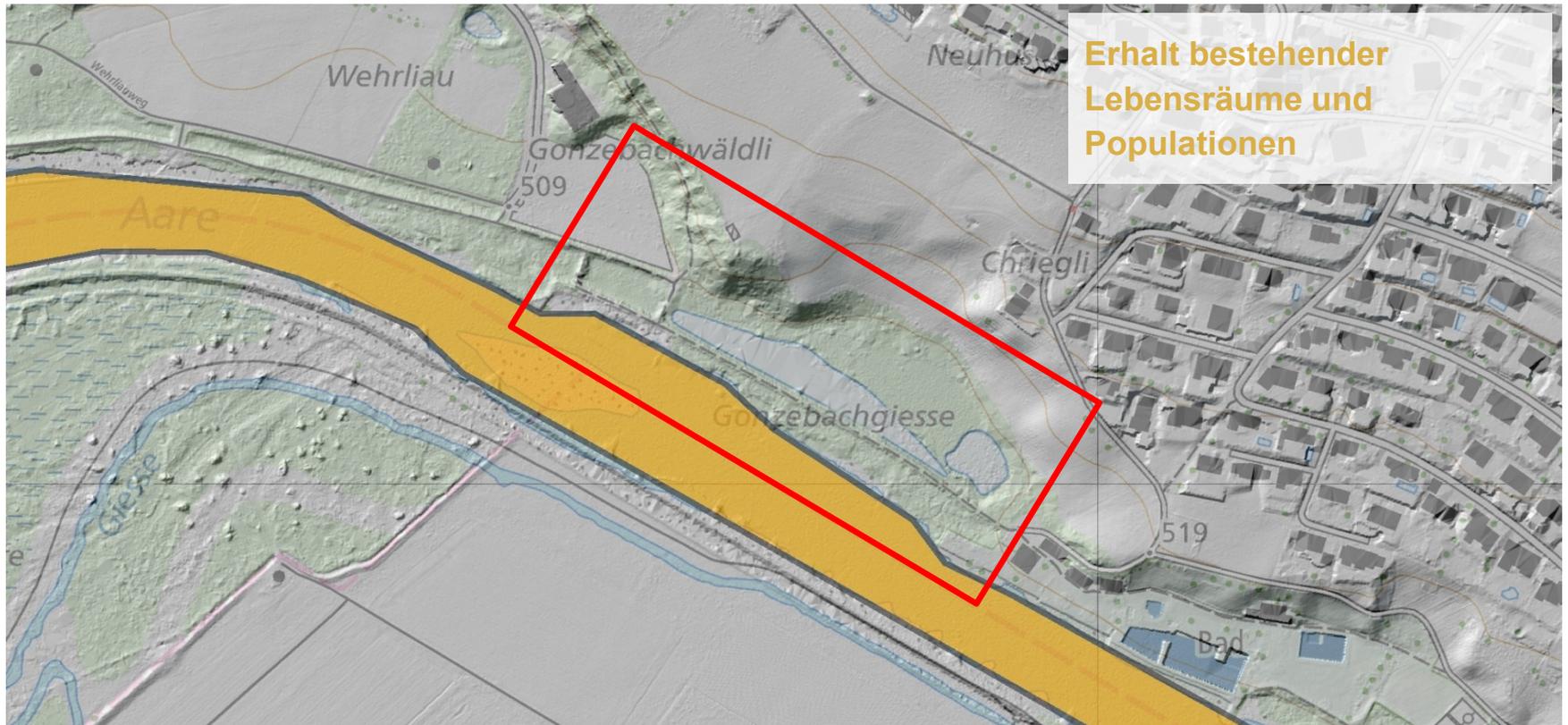
## Landschaft u. Naturdenkmäler / Smaragd



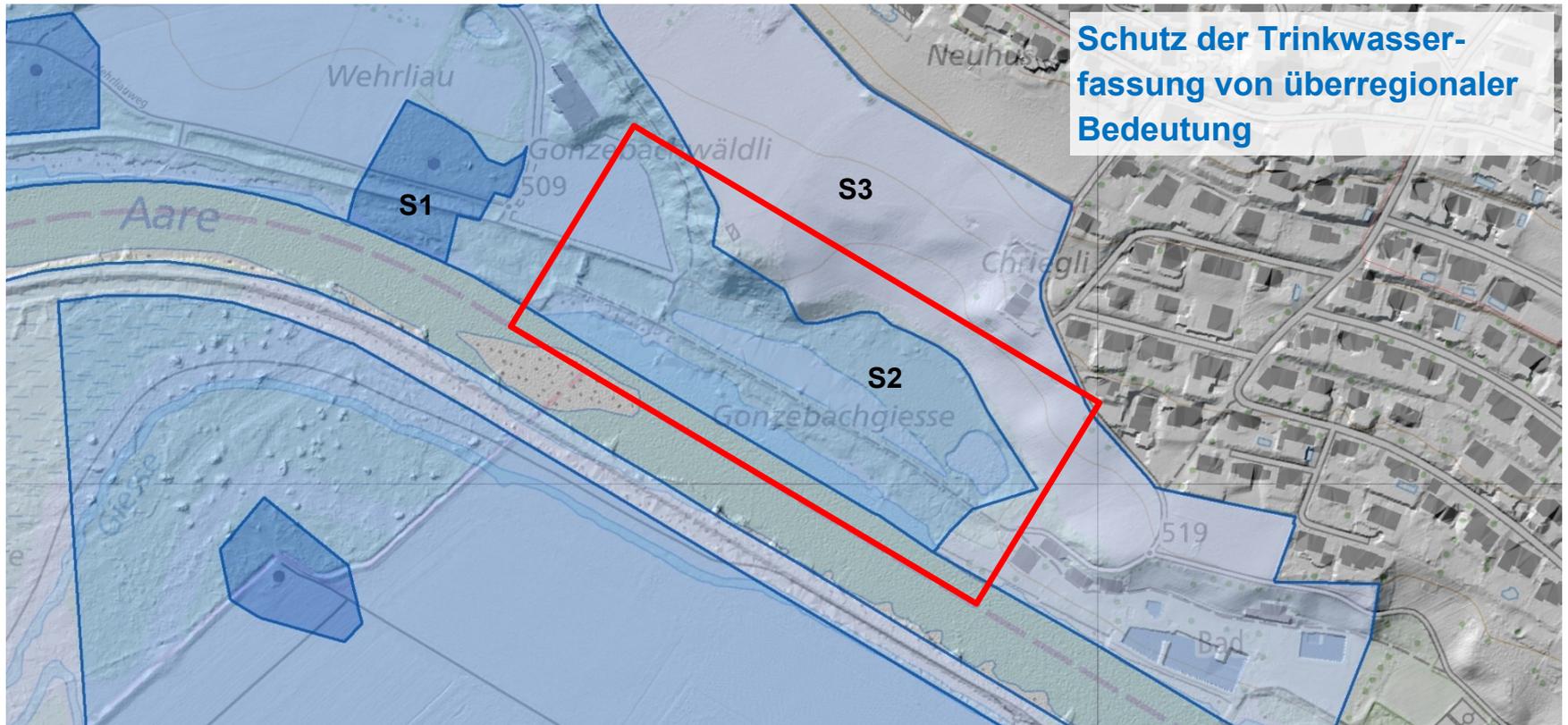
## Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung



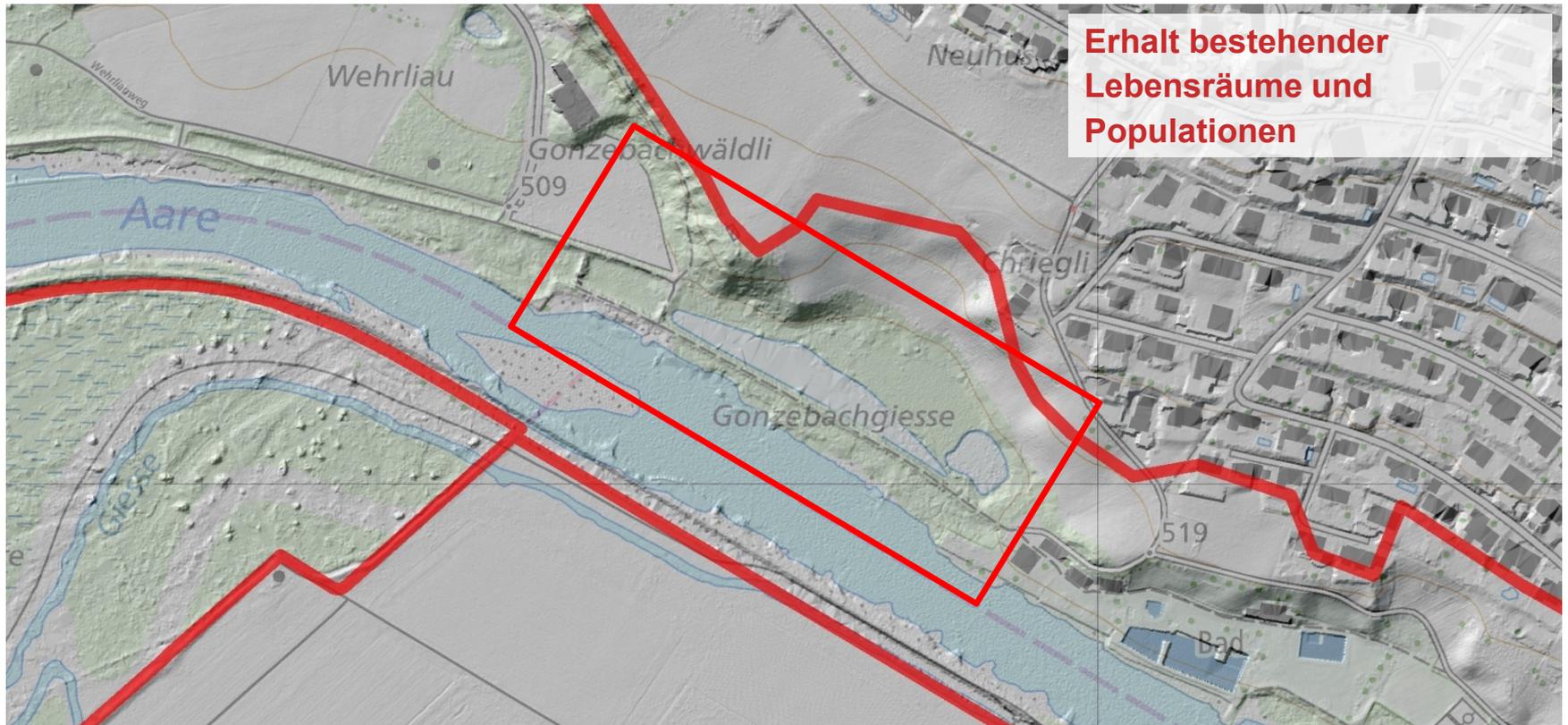
## Äschenpopulation von nationaler Bedeutung



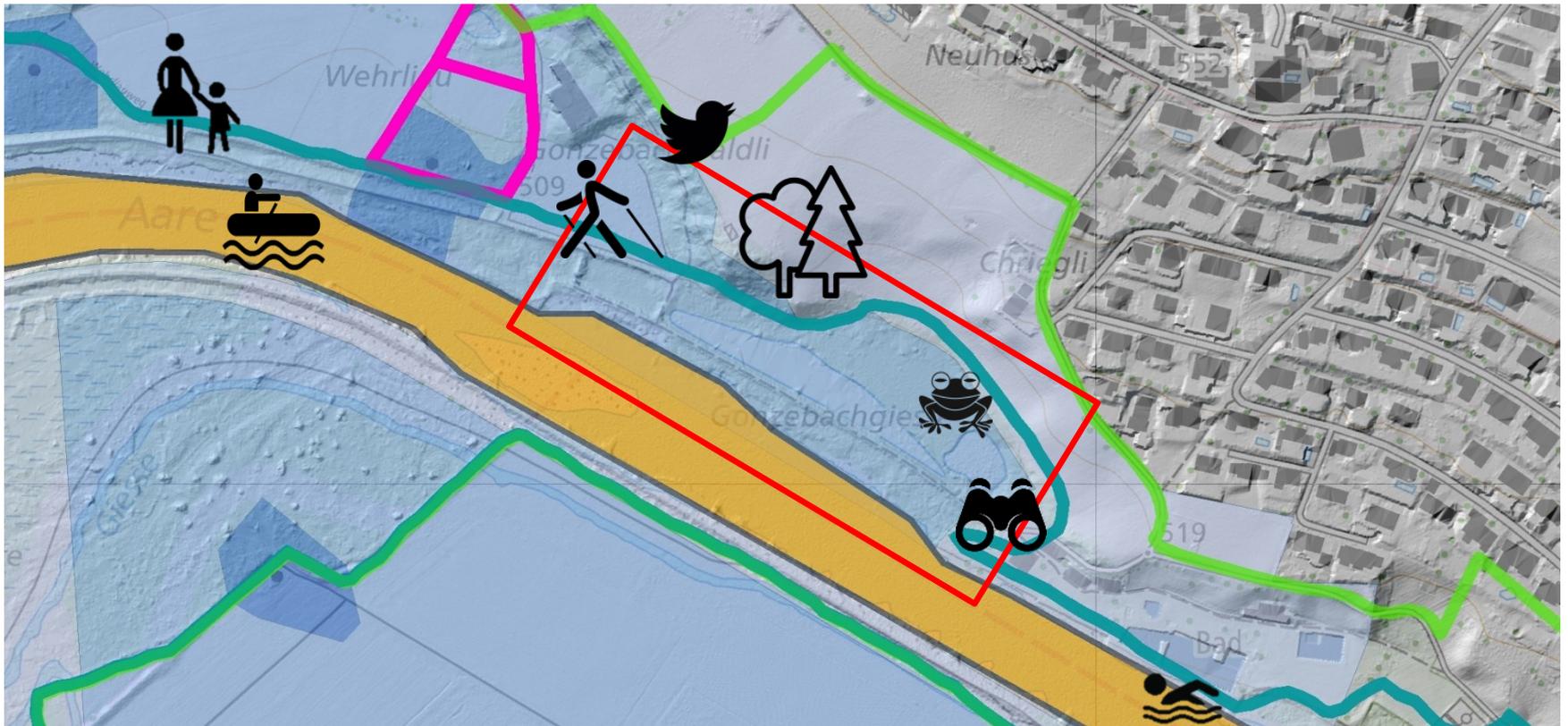
## Trinkwasserschutz



## Kantonale Naturschutzgebiete



## Vielfältige Ansprüche

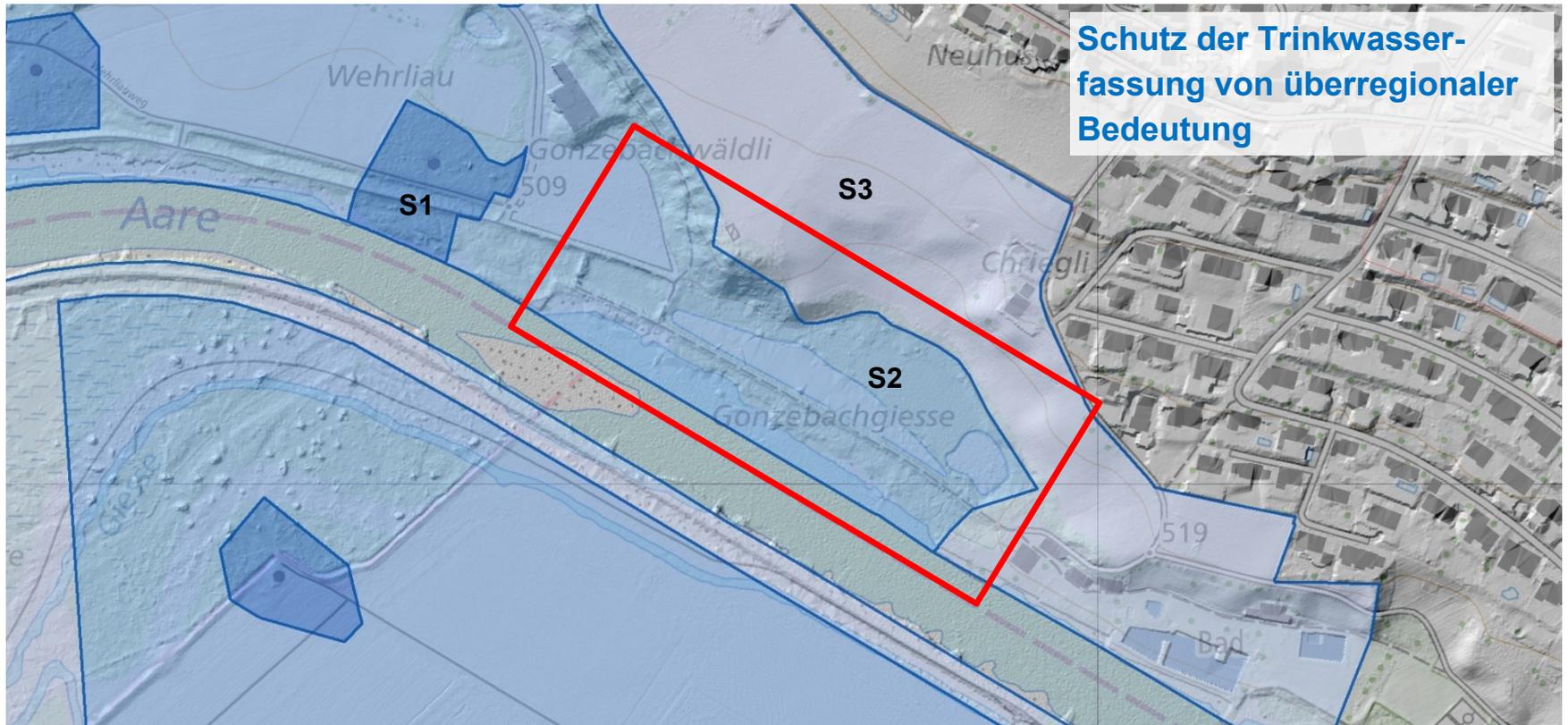


## «Blick in die Werkstatt»

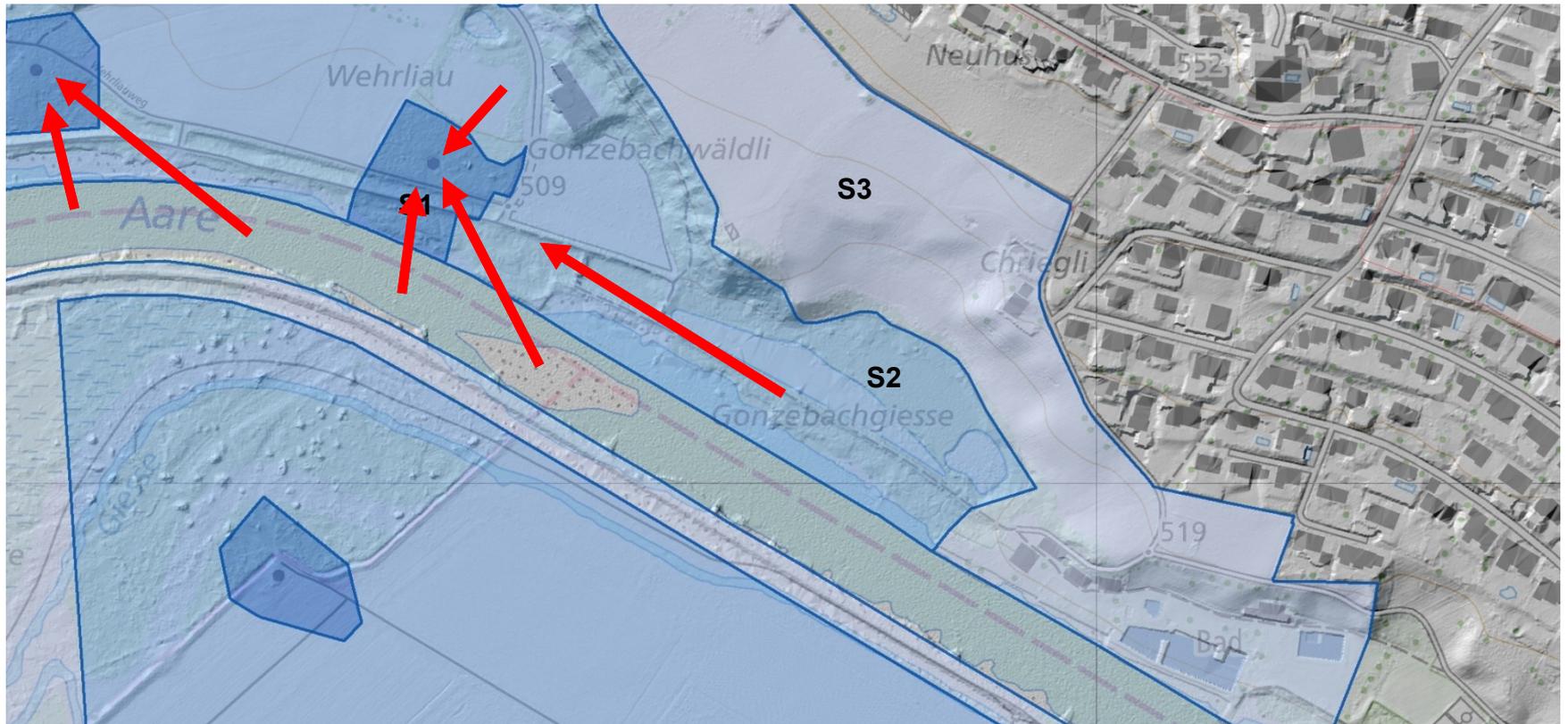
**Bernhard Gyger**

Wasserverbund Region Bern AG  
Geschäftsführer

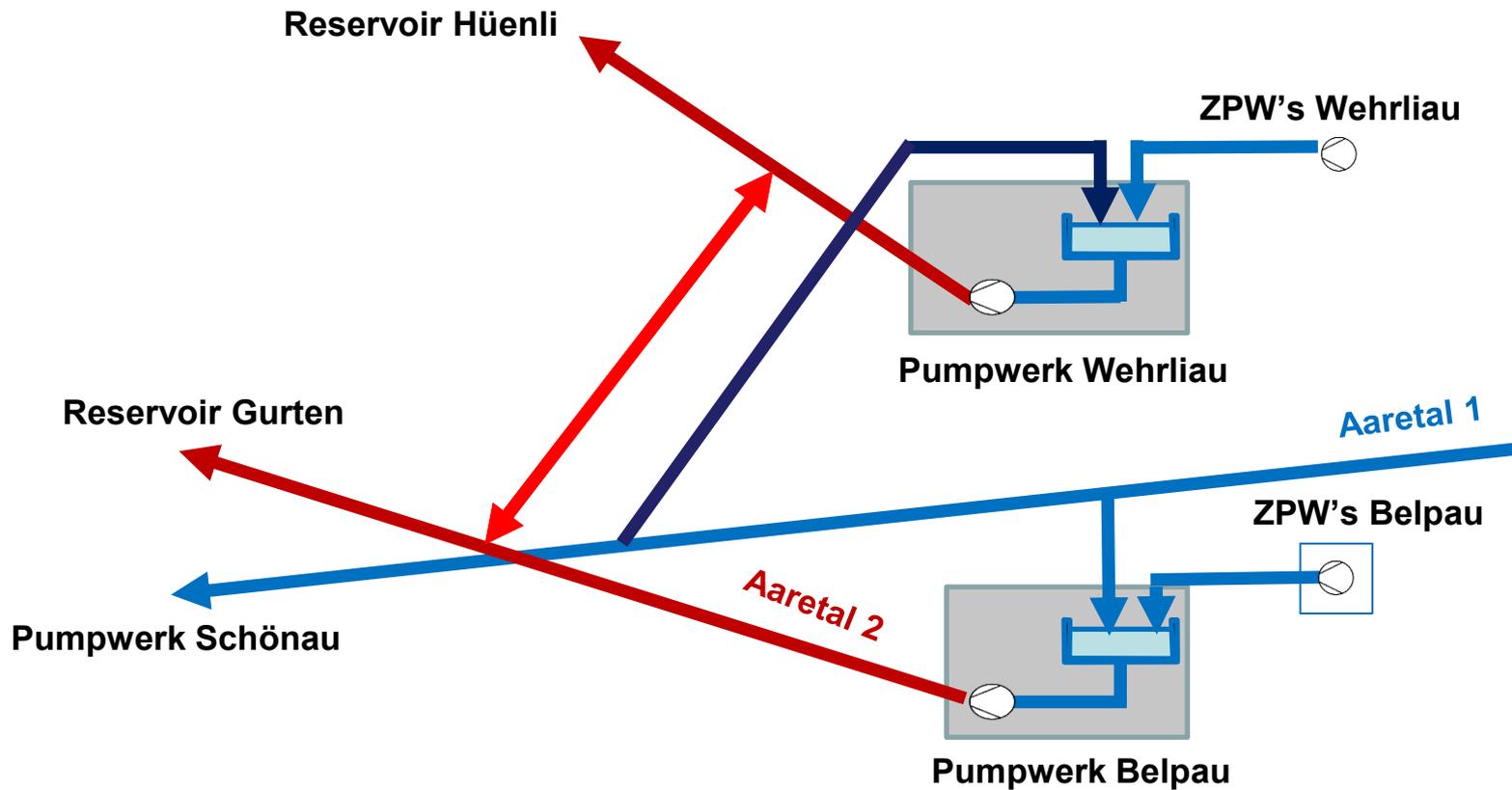
## Trinkwasserschutz



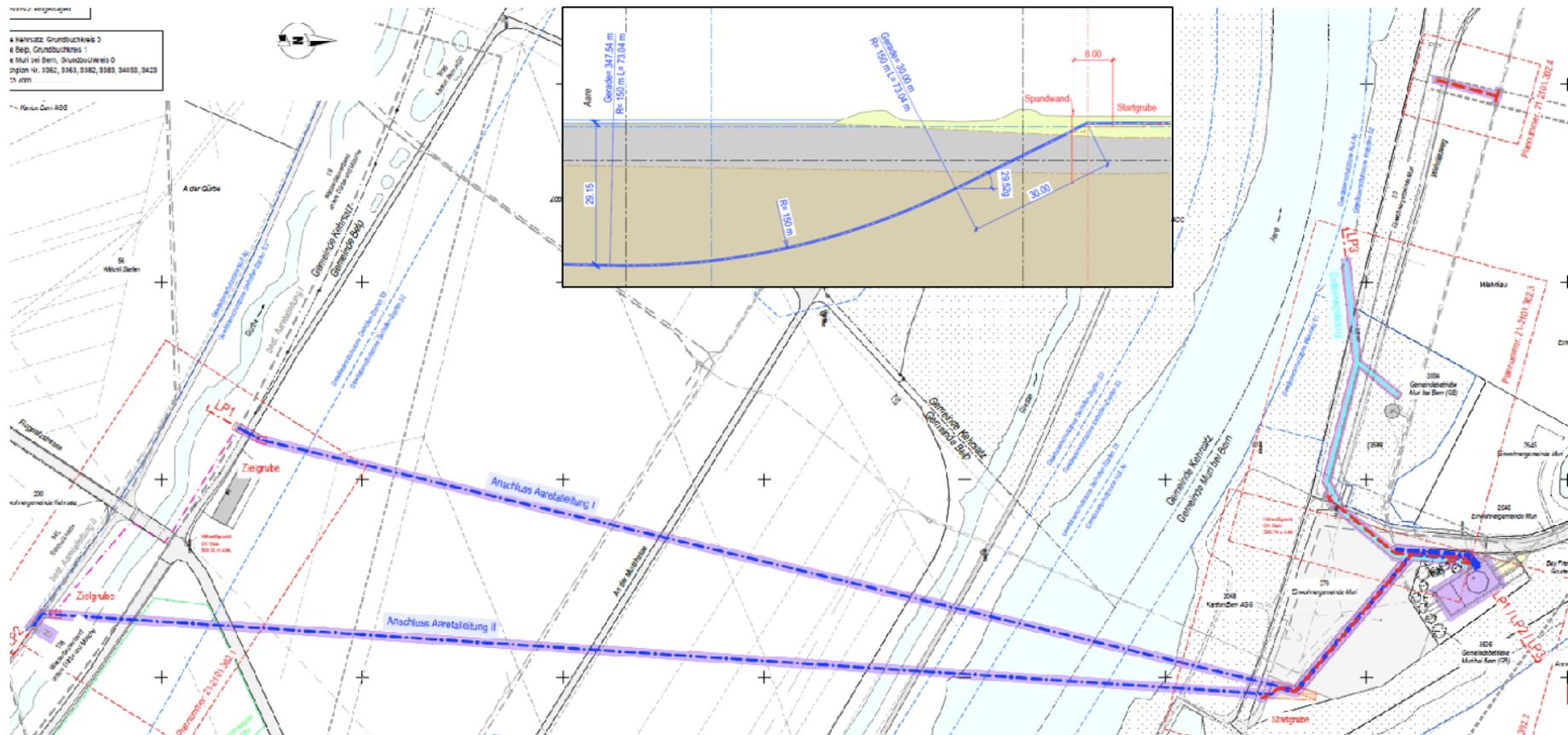
## Trinkwasserschutz



## Vernetzung Wehrliau



# Projekt Wasserverbund Region Bern



## «Blick in die Werkstatt»

**Thomas Marti**

Bauverwaltung Muri b. Bern  
Leiter Umwelt + Verkehr

## **Rolle der Gemeinde**

- Verantwortlich für Umsetzung SFG (See- und Flussufergesetz)
- Erhalt des Uferwegs vom Parkplatz Wehrliau zum Muribad
- Interesse an einer umsetzbaren Lösung
- Schutz der Trinkwasserversorgung
- Qualität Natur und Landschaft

## Auslegeordnung verschiedener Varianten (ab 2019)

**Ausgangs-Zustand**



**V1: Steg gem. WBP 2012**



**V2: Uferweg entlang Hangfuss (Vorschlag 2017)**



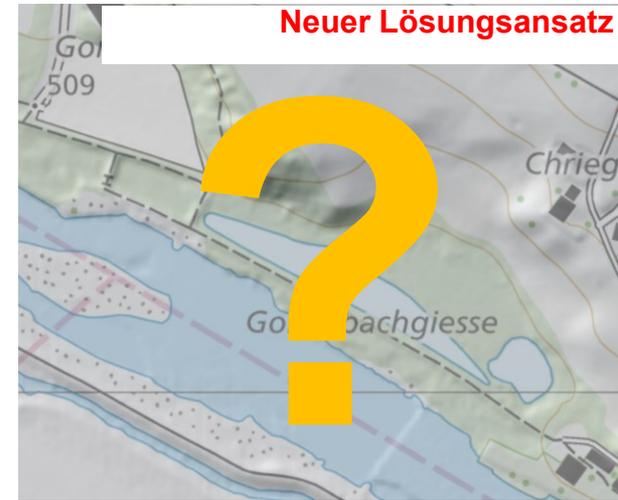
**V3: Steg gem. Machbarkeitsstudie 2017**

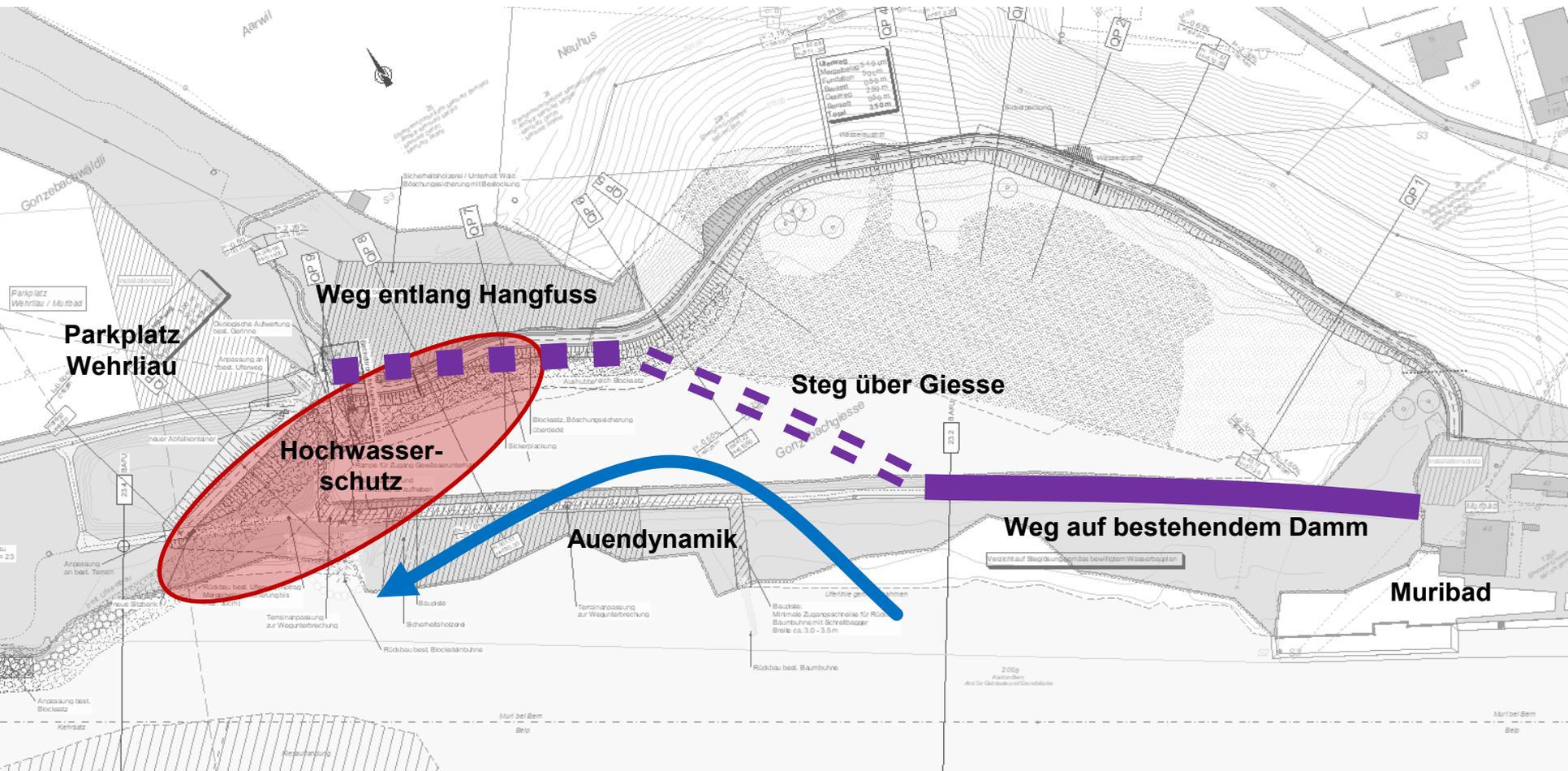


**V4: Brücke gem. adaptierter Machbarkeitsstudie 2017**



**Neuer Lösungsansatz**





## Kernelemente des neuen Lösungsansatzes

- **Wegverbindung** sichergestellt, ab Muribad so weit als möglich entlang der bestehenden Wegführung
- Gegenüber heute entsteht insgesamt eine **ökologische Aufwertung**: dynamisches Seitengewässer im unteren Bereich (Auenschutz, Fischhabitate), kaum Störung im oberen Bereich
- Verträglichkeit mit dem **Trinkwasserschutz**, mitunter sogar Reduktion von Risiken (stehendes Gewässer in der Schutzzone)
- Zuverlässiger **Hochwasserschutz** für die Trinkwasserfassungen in der Wehrliau

## Weitere Abklärungen im Rahmen des Projekts

- Genauen Standort Brückenkopf auf bestehendem Damm definieren
- Baugrunduntersuchungen Steg
- Anschluss Steg auf Hangseite
- Gestaltung des Stegs
- Genaue Wegführung auf Hangseite
- Lage Blocksatz (Hochwasserschutzmassnahme Grundwasserschutzzone S2)
- Hydrogeologische Untersuchungen i. Z. mit Wasserfassung Wehrliau (WVRB)

## Weiteres Vorgehen

- Information LoNa (nach Sommerferien)
- Einsetzung Begleitgruppe
- Weiterentwicklung Lösungsansatz 2021
- Auswertung hydrogeologische Untersuchungen Wasserverbund Region Bern
- Einleitung der erforderlichen Verfahren (Wasserbauplan durch Kanton, Anpassung Uferschutzplan und Kreditbeschlüsse durch Gemeinde)

## Fragen und Diskussion

